

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1303 Donnerstag, 17. November 2016

## DIE VERGANGENHEIT BEGREIFEN



Liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die 4B der NMS Enkplatz und machen heute einen Lehrausgang zum Parlament. Wir alle sind zum ersten Mal hier. Wir machten zuerst einen großen Kreis und bekamen Blätter, wo Fragen und Figuren drauf waren und wurden dann in 5 Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe waren mindestens vier Kinder. Das Thema ist eine Zeitreise in Österreichs Vergangenheit. Wir machten Plakate, Notizen und mehr. Es ging um die Themen Demokratie, Meinungsfreiheit, Wahlen, Verfassung und vieles mehr. Wir finden die Vergangenheit interessant und es ist wichtig, sich damit zu beschäftigen, weil sie auch bis heute Auswirkungen auf uns hat.

Bis zum nächsten Mal, eure Shahida und Zulihan.

**Shahida und Zulihan (13)**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# KARL RENNER

**Kerim (13), Denis (13), Eray (13) und Susi (13)**



## **Wir erklären euch, warum Karl Renner für Österreich so wichtig war.**

Karl Renner wurde am 14. Dezember 1870 in Untertannowitz, Mähren geboren. Am 31. Dezember 1950 starb er in Wien. Er war ein österreichischer sozialdemokratischer Politiker und Jurist. Er war wichtig für Österreich, weil er sich viel mit Politik beschäftigt hat. 1931 wurde er Präsident des Nationalrates. Damals haben in der Ersten Republik die gewählten VolksvertreterInnen Gesetze für das Volk gemacht. Davor durften nur der Kaiser und wenige einflussreiche BürgerInnen alles bestimmen. Dieses System nennt man Monarchie. Auch in der



Zweiten Republik war Karl Renner wichtig, denn er war der erste gewählte Bundespräsident der Zweiten Republik.

In den Demokratien haben die BürgerInnen die Macht. Sie entscheiden z.B. durch Wahlen. Österreich ist eine demokratische Republik. Unser Staatsoberhaupt wird vom Volk gewählt, das ist der Bundespräsident/ die Bundespräsidentin.

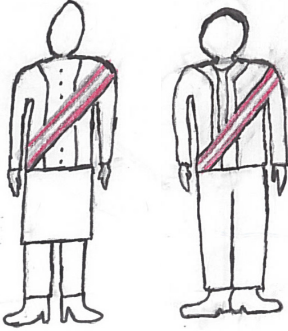
Für die Demokratie soll man sich einsetzen, wie z.B. Karl Renner sich eingesetzt hat. Wir müssen uns nicht so anstrengen wie Karl Renner. Wir können z.B. demonstrieren, wählen oder uns über die Politik informieren. Wichtig ist, dass man mitmacht.



# KEINE GEWALTENTRENNUNG IN ADOLF HITLERS ZEIT

Ilja (14), Machdi (14), Sara (13) und Esther (14)

## Gesetzgebung



Die Abgeordneten im Parlament beschließen die Gesetze.

## Regierung und Verwaltung



In der Verwaltung arbeiten zum Beispiel LehrerInnen.

## Rechtsprechung



RichterInnen haben die Aufgabe, Recht zu sprechen.

### In der Zeit von Adolf Hitler gab es keine Gewaltentrennung.

Der Staat hat verschiedene Aufgaben. Und sie sind in drei verschiedene Bereiche aufgeteilt.

- Gesetzgebung (beschließt die Gesetze)
- Regierung und Verwaltung (setzen die Gesetze um)
- Rechtsprechung

Nicht eine/-r alleine hat die Macht, sondern sie wird aufgeteilt. Die drei Bereiche kontrollieren sich gegenseitig.

In der NS-Zeit gab es keine Gewaltentrennung. Adolf Hitler und seine Partei hatten die ganze Macht alleine. Gewaltentrennung ist wichtig für die Demokratie und ohne Gewaltentrennung funktioniert keine Demokratie. Am 11. und 12. März 1938 sind nationalsozialistische Truppen einmarschiert und Hitler in Österreich an die Macht gekommen. In der Zeit danach hatten Juden und Jüdinnen und andere Gruppen (zum Beispiel behinderte Menschen) weniger Rechte als andere Menschen. Man hat ihnen ihr Eigentum weggenommen, weil die NationalsozialistInnen der Meinung waren, dass sie „weniger wert“ sind. Sie wurden in Konzentrationslager gesperrt und viele wurden ermordet. Von 1939-1945 war der Zweite Weltkrieg. Niemand hat Adolf Hitler kontrolliert, weil es keine Gewaltentrennung mehr gab.

### Und wie geht es mit der Gewaltentrennung weiter?

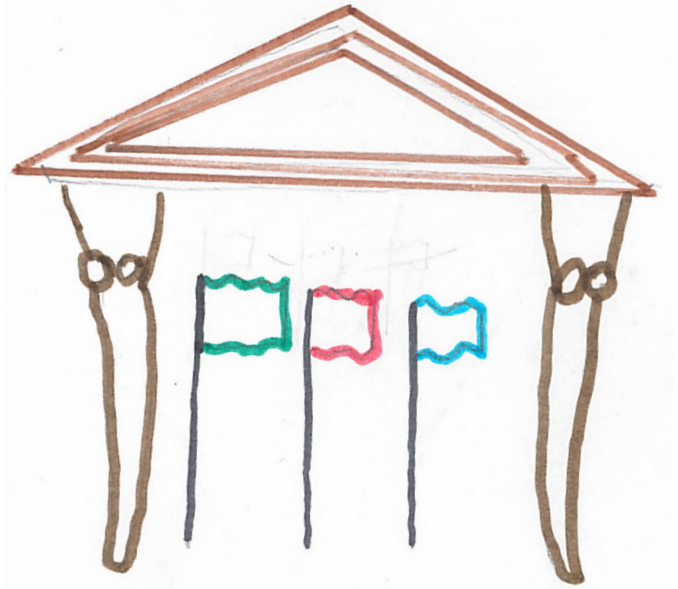
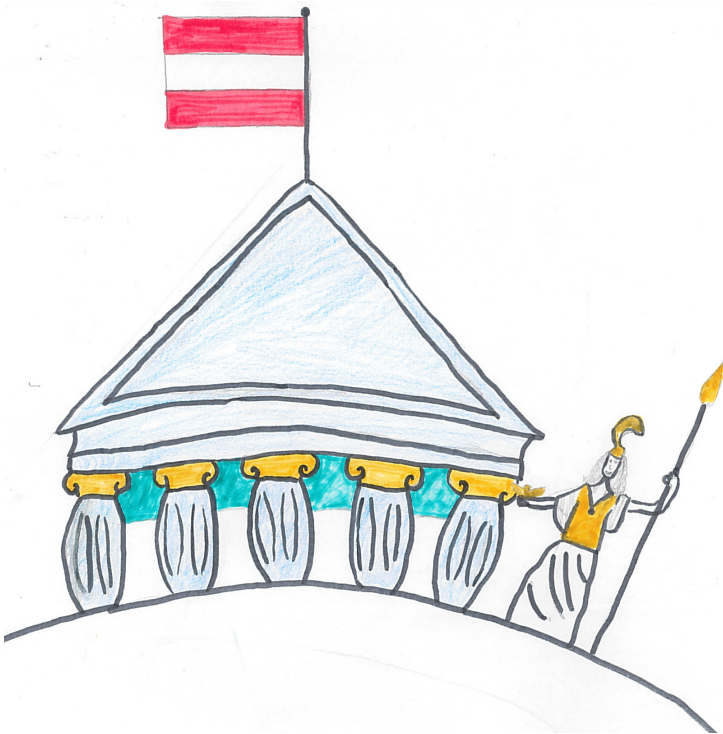
For now the people in Austria follow the constitution of the country. If a person tries to misuse or overrule with the power bestowed on him, then the people and the judges of the federation will have to vote him or her out of it.

Because there is already a law to abide by in the country and nobody is above the law. Every citizen of the country will have to come together and make sure that the person trying to misuse the power is impeached immediately as he or she may bring harm and pain to the citizens in the country.



# FRAUEN IN DER POLITIK

Melih (13), Martin (13), Jovana (13) und Mansoor (14)



Die erste Frau im Parlament war Olga Rudel-Zeynek. Sie wurde im Dezember 1927 auch erste Frau im Bundesrat.

Demokratie heißt übersetzt Herrschaft des Volkes. Die BürgerInnen können durch Wahlen mitbestimmen. Seit 2007 ist das Wählen ab 16 Jahren erlaubt. Früher war es erst ab 18 Jahren erlaubt. Wahlrecht bedeutet, dass man das Recht hat, mitzubestimmen. Früher war es nicht selbstverständlich, dass Frauen im politischen Geschehen gleichberechtigt waren, weil Politik vorwiegend von Männern gemacht wurde. 1918 gab es die Einführung des allgemeinen Wahlrechtes auch für Frauen. Die wichtigsten Ziele der Frauen waren das Recht, arbeiten gehen zu dürfen, ihr eigenes Geld zu verdienen und natürlich auch auf Bildung. Durch den Einsatz der Frauen während des Ersten Weltkrieges veränderte sich ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Stellung. Die ersten Frauen im Präsidium des Nationalrates waren Dr. Marga Hubinek (ÖVP) und von 2006 bis 2. August 2014 Mag. Barbara Prammer (SPÖ), die als erste Frau an der Spitze des Nationalrates im Amt war.

Wir machen eine Zeitreise zurück ins Jahr 1927: Ich bin Olga Rudel-Zeynek. In Graz begann ich mich in Frauenorganisationen und in Vereinen zu betätigen und half ehrenamtlich beim Verkauf von Lebensmitteln. Ich schrieb Märchen und

Erzählungen für Zeitungen und Zeitschriften und hielt Vorträge über soziale Themen. Bei der Nationalratswahl 1923 gelang es mir, direkt ein Mandat zu erhalten und deshalb gehörte ich bis Ende 1927 als Abgeordnete dem Nationalrat an. Am 1. Dezember 1927 wurde ich Präsidentin des Bundesrates. Ich war die einzige Frau, die im Laufe der Ersten Republik den Vorsitz in dieser Position inne hatte. Weltweit war ich die erste Frau an so einer Position. Ihr seht also, dass es auch möglich ist, sich als Frau politisch zu beteiligen. Nach mir sind zum Glück noch weitere Frauen ins Parlament gefolgt und haben bei politischen Entscheidungen mitgewirkt.



# MENSCHENRECHTE & VERFASSUNG

Esra (13), Ilayda (14), Djoko (13) und Muhammet (13)

**Wir haben über die Verfassung und die Menschenrechte geschrieben.**

## Österreich und die UNO

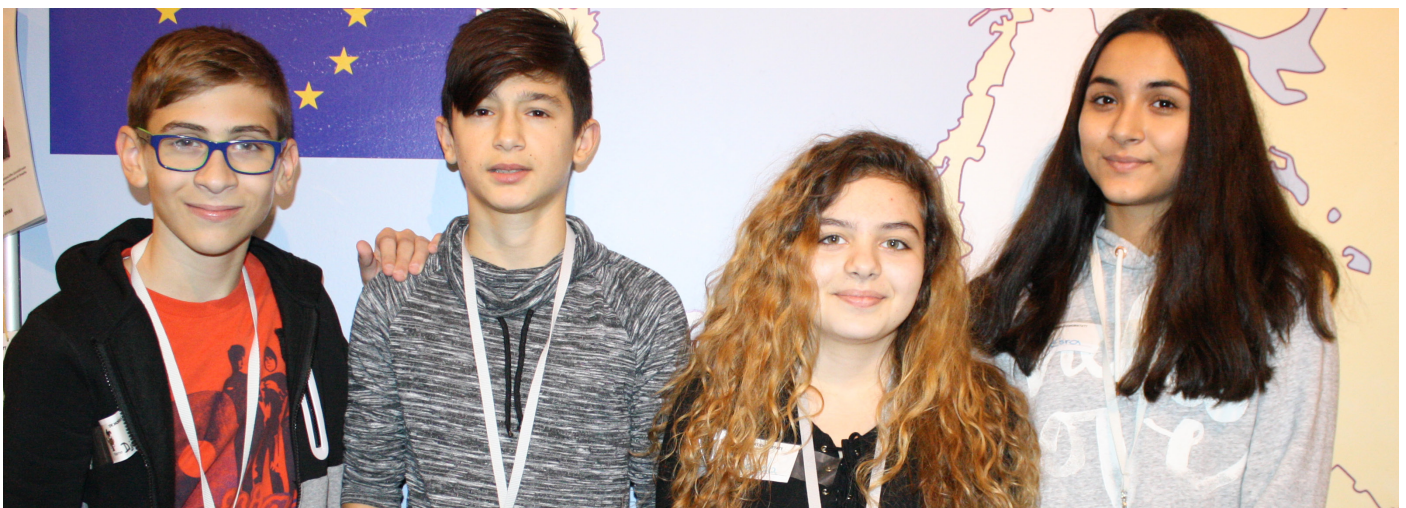
Die Organisation der Vereinten Nationen, kurz UNO genannt, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als „Weltfriedensorganisation“ gegründet. Nachdem Österreich 1955 seine Souveränität zurück erlangt hatte, trat Österreich der UNO bei. Die UNO sorgt z.B. für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens, für internationale Sicherheit, für die Entwicklung von freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Nationen und den Kampf gegen Hunger und Armut,

Drogenhandel und Seuchen, und vieles mehr... Menschenrechte gibt es, damit die Menschen ein gutes Leben haben. Wenn es keine Gesetze geben würde, könnte jede/r tun, was er/sie will. Kinder können leicht ausgebeutet werden, deshalb gibt es unter den Menschenrechten auch Kinderrechte. Die Menschenrechte schützen z.B. auch alte Menschen, Menschen, die die Sprache nicht kennen, behinderte Menschen, Frauen oder arme Menschen vor Ausbeutung und Gewalt. 1789 machte Frankreich den Anfang mit den Menschen- und Bürgerrechten. Sie wurden Teil des Gesetzes.

*Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.  
Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.  
Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen Formen verboten.  
Jeder Mensch hat überall Anspruch auf Anerkennung als Rechtsperson.*

Die Menschenrechte sind heute Teil der österreichischen Verfassung. In der Verfassung stehen die wichtigsten Gesetze Österreichs. Hier steht z.B. auch das Wahlrecht und die Gewaltenteilung.

Es ist gut, Menschenrechte zu haben, weil jeder Mensch gleichberechtigt ist. Meinungsfreiheit ist wichtig, denn wenn man seine eigene Meinung äußern kann, unterstützt das die Menschenrechte.



# REGIERUNG OHNE PARLAMENT

Tanya, Kastriot, Valentino und Shahida (13)

## Infos zum Parlament

Das Parlament ist ein Ort, wo Menschen über Politik reden und über Gesetze abzustimmen, um sie einzuführen. Das machen die zwei Kammern des Parlaments: der Nationalrat mit 183 Abgeordneten und der Bundesrat mit 61 Mitgliedern.

1934 Bundeskanzler und Außenminister. Er regierte in dieser Zeit ohne Parlament. Es gab ein strenges System mit wenig Freiheiten. Von 1933 bis 1938 hat das Parlament nicht demokratisch funktioniert. Daran kann man sehen, wie wichtig es ist, dass es ein Parlament und Wahlen gibt, damit die Bevölkerung mitentscheiden kann.

## Was passiert, wenn das Parlament die Aufgaben nicht mehr erfüllen kann?

Es gab in der Ersten Republik zwei Lager, die Sozialdemokraten und die Christlichsozialen. Diese beiden Gruppen haben sich immer weiter voneinander entfernt, bis diese Auseinandersetzung in den Jahren ab 1927 einen Höhepunkt erreichte. Es kam zu Demonstrationen von ArbeiterInnen vor dem Wiener Justizpalast. Dieses Gebäude wurde in Brand gesteckt und die Polizei ging gewaltsam gegen die DemonstrantInnen vor. Auch der Nationalsozialismus wurde immer stärker. Als am 4. März 1933 die drei Nationalratspräsidenten gleichzeitig zurücktraten, ergriff niemand die Gelegenheit, die Krise beizulegen. Engelbert Dollfuß war von 1932 bis



## IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,  
Hersteller: Parlamentsdirektion  
Grundlegende Blattrichtung:  
Erziehung zum  
Demokratiebewusstsein.  
Zeitreisewerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

4B, NMS Enkplatz 4, 1110 Wien